



Pressemappe

Produktionsschule
Eröffnung Standort Graz
30.4.2010, 10:00 Uhr

Eröffnung FAB Produktionsschule

Pressekonferenz

Freitag, 30. April 2010, 10 Uhr

FAB Produktionsschule

Grabenstraße 121

8020 Graz

mit

Siegfried Schrittwieser

Mag. Karl-Heinz Snobe

Mag.^a Silvia Kunz

Mag. Andreas Schröck

Landeshauptmann-Stellvertreter

Landesgeschäftsführer AMS Steiermark

Geschäftsführerin FAB

Regionalleiter Süd für FAB und BBRZ

Inhalt

Lernen durch Tun - Die Produktionsschule

BotschafterInnen der Produktionsschule

Was sie über FAB wissen sollten

Ihr Pressekontakt

Andrea Jabornik, Tel.: 03862 2992 2211, andrea.jabornik@bbrz.at



Lernen durch tun - Produktionsschule in Graz

Im Februar 2010 veranstaltete die FAB Produktionsschule gemeinsam mit dem AMS einen ersten Infotag für Jugendliche, die schon länger nach einer Lehrstelle suchten oder eine Ausbildung abgebrochen hatten. Gleich danach erfolgte der Start am Standort Graz. Mit heutigem Tag sind bereits 33 Jugendliche (16 Männer, 17 Frauen, jeweils 10 davon mit Migrationshintergrund) in der Produktionsschule, um professionell auf die Arbeitswelt vorbereitet zu werden und an den Aufgaben in vier praktischen Bereichen zu wachsen.

Die Initiative zur Idee ergriff **Landeshauptmann-Stellvertreter Siegfried Schrittwieser** und ermöglichte die Finanzierung über Mittel des Europäischen Sozialfonds, des Bundes und des Landes Steiermark. „Die Produktionsschulen sind ein wichtiger Baustein um die Arbeits- und Integrationsmöglichkeit für Jugendliche in der Steiermark zu erhöhen“, so Schrittwieser. Rund 140 TeilnehmerInnen werden im Zeitraum von zwei Jahren von der Produktionsschule profitieren.

Zumeist fehlt es diesen jungen Menschen an Selbstvertrauen. Sie sind demotiviert und frustriert von ihren Erfahrungen und benötigen neben fachlichem Know-how vor allem eine stabile Arbeitssituation. In Kleingruppen lernen die Jugendlichen, pädagogisch begleitet, anhand realer Aufträge und theoretischer Unterrichtseinheiten. Sie erlangen so ein neues Selbstvertrauen, lernen im Team zu arbeiten und werden auf den Arbeitsmarkt vorbereitet.

Am Standort Graz stehen dazu vier Fachbereiche zur Verfügung: Gastronomie, Holz/Metall, Textil/Design und Büro/Handel. Zum Tag der Eröffnung (30. April) wurden erste Erfahrungen präsentiert: Erste Aufträge für Catering wurden bereits angenommen – zusätzlich zum täglichen Zubereiten von Mittagessen und Jause eine optimale Auslastung im Gastronomiebereich. Im Fachbereich Holz/Metall werden kleinere Reparaturaufträge angenommen und die Produktion von Skateboard Decks vorbereitet. Die Fertigung von Sonnensegeln und Design-Produkten bildet den Schwerpunkt im Bereich Textil. Zur Eröffnung präsentierte sich das kreative Potential der TeilnehmerInnen in ersten Produkten: Postkarten und Poster von Eigenproduktionen wurden angefertigt.

Praxis von der Planung über die Fertigung bis zur Auslieferung sammeln die Jugendlichen im Bereich Büro/Handel bisher bei der Produktion einer Zeitung. Zukünftig können Kleinst- und Kleinbetriebe die Dienstleistungen in Anspruch nehmen: Kopier-, Kuvertier-, bzw. Mailingaufträge werden angenommen.

Erste Erfahrungen zeigen, dass die Jugendlichen Zeit brauchen, um sich an den täglichen Arbeitsrhythmus zu gewöhnen, sich in Ausdauer und Geduld zu üben und Arbeitsaufträge anzunehmen und durchzuführen. Die sozialpädagogische Begleitung unterstützt dabei, soziale Kompetenzen zu entwickeln und zu fördern. Erreicht wird in der Produktionsschule, dass die Jugendlichen durch produktives Arbeiten mehr Selbstbewusstsein erlangen, Wissen erwerben durch praktisches Tun und dadurch einen positiven Zugang zur Arbeit erhalten.

„Lernen durch Tun ist nach vielen schwierigen Schul- und Ausbildungskarrieren unserer TeilnehmerInnen der richtige Weg für eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt“, so **Mag. Andreas Schröck, Regionalleiter FAB Region Süd**. Nach sechs Monaten in der Produktionsschule soll für die Jugendlichen ein Start in den Arbeitsmarkt oder in eine Ausbildung gelingen.

Arbeitsmarktservice kooperiert intensiv

Die Jugendlichen kommen über Zuweisung der regionalen Geschäftsstellen des AMS Graz/ Graz Umgebung. Gemeinsam mit den MitarbeiterInnen des FAB werden Informationsveranstaltungen oder Einzelgespräche vereinbart und durchgeführt. Jugendliche in der Produktionsschule haben eine Wochenarbeitszeit von 32 Stunden und erhalten über das AMS monatlich € 240,- zur Deckung des Lebensunterhaltes. **Mag. Karl-Heinz Snobe**, Landesgeschäftsführer AMS Steiermark: „Die Produktionsschulen sind ein absolut wichtiges Instrument um die Integrationsmöglichkeit von Jugendlichen, die den Einstieg in den Beruf oder in andere Bildungsmaßnahmen nicht schaffen, zu erhöhen.“

BotschafterInnen der FAB-Produktionsschule

Als prominente BotschafterInnen, die mit ihrer Lebenserfahrung und ihrem Know-how die Jugendlichen unterstützen, konnten Musikerin Eva K. Anderson, Musiker Rainer Binder-Kriegelstein, Haubenkoch Didi Dorner, Modemacherin Lena Hoschek, Möbel-Designer Thomas Maitz, Sturm-Spieler Samir Muratovic, Modemacherin Yu-Dong Lin und Schoko-König Josef Zotter gewonnen werden.

Sängerin und Songwriterin Eva K. Anderson stellt sich gerne in den Dienst der guten Sache und möchte als Botschafterin den Jugendlichen Mut machen:



© Barbara Andersen

„Jungen Menschen durch Menschlichkeit und gute Ausbildung eine Perspektive zu bieten ist eine der größten Ressourcen unserer Gesellschaft. Ich wünsche den Jugendlichen in der Produktionsschule, dass Sie als die wertvollen Menschen erkannt werden, die sie sind und dass sie das Vertrauen in sich selbst und ihre individuellen Fähigkeiten schulen und stärken können.“

Schoko-König Josef Zotter motiviert die Jugendlichen durch seine persönliche Erfahrung, Bildung als Tor zur Welt und zu sich selbst zu nützen:



© H. Lehmann

„Obwohl ich eine glückliche Kindheit und Jugend hatte, war mir das Leben in unserem Dorf bald zu eng und ich fühlte, dass ich in die Welt hinaus musste. Schlüssel und damit Tor zur Welt waren eine gute Ausbildung, Engagement und Fleiß. Bildung ist wichtig, um unabhängig und autark zu werden und den persönlichen Lebenstraum wahr werden zu lassen.“

Was Sie über FAB wissen sollten:

Das Unternehmen FAB ist österreichischer Marktführer auf dem Gebiet der Arbeitsintegration von Menschen mit sozialen oder körperlichen Beeinträchtigungen.

Angebote in der Region Süd:

Dauerarbeitsplätze

Reguläre Arbeit mit vollem sozialrechtlichen Schutz und sozialpädagogischer Begleitung ermöglicht Menschen mit Beeinträchtigung eine vollständige berufliche und soziale Integration: **FAB works, Graz; Mec FAB, Kapfenberg**

Arbeitsbegleitung

Durch betreute und begleitete Arbeitskräfteüberlassung erhalten Menschen mit Beeinträchtigung die Möglichkeit, in Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes tätig zu sein. Ziel ist eine Übernahme in ein betriebliches Dienstverhältnis: **FAB workabout, Graz**

Jugend und Beruf

Jugendliche mit psychischer und/oder körperlicher Behinderung, sozialen oder kognitiven Defiziten und/oder Migrationshintergrund werden beruflich qualifiziert, um sich in die Arbeitswelt zu integrieren: **FAB Produktionsschulen in Graz und Kapfenberg.**